

Inhaltsverzeichnis

1)	FLIEGE MIT MIR IN DIE HEIMAT	1
2)	Schön ist die Liebe im Hafen	1
3)	Schaps das war sein letztes Wort.....	2
4)	Lieschen Lieschen	2
5)	Bohnen in den Ohren.....	2
6)	Junge komm bald wieder	3
7)	Gartenzwerg	3
8)	Der alte Jäger vom Silbertannental.....	3
9)	Rote Lippen soll man küssen.....	4
10)	Aber Dich gibt's nur einmal für mich	4
11)	Marina	4
12)	Seemann	5
13)	Eine Seefahrt ist lustig.....	5
14)	An den Ufern des Mexiko River.....	5
15)	Susanna	5
16)	Von den blauen Bergen.....	6
17)	s Burebüeble	6
18)	Wie die Blümlein draußen zittern	7
19)	Bajazzo.....	7
20)	Die Müllerin	7
21)	S Träumli.....	8
22)	Übre Gotthard.....	9
23)	Sidi Abdel Assar	9
24)	I bin en Italiano	9
25)	Dr Schacher Seppli.....	9
26)	Der Gemselijäger.....	10
27)	s'Guggerzytli.....	10
28)	hürlimaa.....	10
29)	De Köbel und de Chrigel und de Sepp	11
30)	Freut Euch des Lebens!,	11
31)	Quattro cavai che trotano	12
32)	Turnerlied	12
33)	Lustig ist das Zigeunerleben.....	12
34)	Kufsteinerlied.....	13
35)	Wir ziehen über die Strasse	13
36)	Drunten im Unterland	13
37)	Hans Spielmann	13
38)	Bergvagabunden	13
39)	Zogä-n-am Bge.....	14
40)	My Bonnie	14
41)	Uf de n'Alpe	14
42)	Z'Baasel uf der Brugg.....	14
43)	Bubi	14
44)	Es wott es Fraueli z'Märit gah	15
45)	In einem Polenstädtchen	15
46)	Am Pfarer sini Cheu	15
47)	Alls was bruchsch uf der Wält	15
48)	S'Ramseiers wei go grase	16
49)	Am Morge am 2	16
50)	Hie tüets mer weh.....	16
51)	Schmuggler – Lied.....	16
52)	Alls was bruchsch uf der Wält	17
53)	Dreissigtausend Mann.....	17
54)	Es zog ein Regiment das Oberland daher	17
55)	In einem Polenstädtchen	17
56)	Lueget, vo Bärge und Tal (Alpenlied)	17
57)	Der Trommelknabe.....	18
58)	Waldeslust.....	18
59)	Wo der Wildbach rauscht	18
60)	Siloballe Blues.....	18

1) FLIEGE MIT MIR IN DIE HEIMAT

Am Strande von Rio, da stand ganz allein
ein kleines Mädel im Abendschein.
Mein blonder Flieger, nimm' mich hier fort,
bring mich in meinen lieben alten Heimatort.

Fliege mit mir in die Heimat,
fliege mit mir über's Meer.
Fliege mit mir in den Himmel hinein,
mein Mädel, mein Mädel steig ein.
Fliege mit mir in den Himmel hinein,
mein Mädel, ich lade dich ein.

Hörst du die Motoren, hörst du ihren Klang?
Es klingt in den Ohren, wie Heimatgesang.
Komm mit zur Donau, komm mit zum Rhein,
komm mit in unser schönes altes Städtchen heim.

Fliege mit mir in die Heimat,
fliege mit mir über's Meer.
Fliege mit mir in den Himmel hinein,
mein Mädel, mein Mädel steig ein.
Fliege mit mir in den Himmel hinein,
mein Mädel, ich lade dich ein.

2) Schön ist die Liebe im Hafen

Mädel, kannst du küssen? Dann gib heute acht!
Weil wir die Flagge bald hissen;
dann geht's an Land heute nacht!
Was ich lang ersehnte, seh' ich nun vor mir.
Hörst du eine Sirene, Mädel, dann gilt sie nur dir!
Mädel, dann gilt sie nur dir!

Mädel, kannst du lieben? Dann nimmt dich in acht!
Weil wir Matrosen oft siegen, schneller, als du es
gedacht!
Wenn wir abends schunkeln, dann wird es famos.
Wenn wir im Dunkeln dann munkeln, geht es so
richtig manlos!
Geht es so richtig man los!

Mädel, kannst du treu sein? Nimm dein Herz in acht!
Soll't es schon morgen vorbei sein
, denke zurück an die Nacht!
Unser Wiedersehen feiern wir im März,
dann will vor Anker ich gehen an deinem
brennendem Herz!
An deinem brennenden Herz!

Refrain:

Schön ist die Liebe im Hafen,
schön ist die Liebe zur See!
Einmal im Hafen nur schlafen,
sagt man nicht gerade ade!
Schön sind die Mädels im Hafen,
treu sind sie nicht, aber neu!
Auch nicht mit Fürsten und Grafen
tauschen wir Jungens, ahoi!

3) Schaps das war sein letztes Wort

Schaps das war sein letztes Wort
dann trugen ihn die Englein fort,
Schnaps das war sein letztes Wort
dann trugen ihn die Englein fort

und so kam er in den Himmel
man hat ihm Milch serviert
gegen diese arme Handlung
hat der Lümmel protestiert

Schnaps, das war sein letztes Wort, dann trugen ihn
die Englein fort, Schnaps das war sein letztes Wort,
dann trugen ihn die Englein fort

und so kam er in die Hölle
und sein Durst der wurd zur Qual
aber außer heißem Schwefel
gab es nichts in dem Lokal

Schnaps, das war sein letztes Wort, dann trugen ihn
die Englein fort, Schnaps das war sein letztes Wort,
dann trugen ihn die Englein fort

und so irrt er durch das Weltall
voller Tränen im Gesicht
denn am Himmel sind Raketen
aber Kneipen gibt es nicht

Schnaps, das war sein letztes Wort, dann trugen ihn
die Englein fort, Schnaps das war sein letztes Wort,
dann trugen ihn die Englein fort

Schnaps, das war sein letztes Wort
dann trugen ihn die Englein fort
Schnaps das war sein letztes Wort
dann trugen ihn die Englein fort

4) Lieschen Lieschen

Lieschen, Lieschen, Lieschen
komm ein bisschen, bisschen, bisschen
auf den Rasen,
da kannst du blasen.

So wie früher, früher, früher
ohne Gummiüberzieher,
ohne Hemd und ohne Höschen,
immer wieder zack, zack, zack.

Lieschen, Lieschen, Lieschen
komm ein bisschen, bisschen, bisschen
in den Bernerraum
auf einen Seitensprung

So wie früher, früher, früher
ohne Gummiüberzieher,
ohne Hemd und ohne Höschen,
immer wieder zack, zack, zack.

Lieschen, Lieschen, Lieschen
komm ein bisschen, bisschen, bisschen
auf die Leiter,
da geht es weiter.

So wie früher, früher, früher
ohne Gummiüberzieher,
ohne Hemd und ohne Höschen,
immer wieder zack, zack, zack.

Lieschen, Lieschen, Lieschen
komm ein bisschen, bisschen, bisschen
in den Keller,
da geht es schneller.

So wie früher, früher, früher
ohne Gummiüberzieher,
ohne Hemd und ohne Höschen,
immer wieder zack, zack, zack.

Lieschen, Lieschen, Lieschen
komm ein bisschen, bisschen, bisschen
nimm die Freundin mit,
dann machen's wir zu dritt.

So wie früher, früher, früher
ohne Gummiüberzieher,
ohne Hemd und ohne Höschen,
immer wieder zack, zack, zack.

Lieschen, Lieschen, Lieschen
komm ein bisschen, bisschen, bisschen
he du geile Maus,
jetzt ist es aus.

5) Bohnen in den Ohren

Ja, meine Mutter sagt:
Steck keine Bohnen in die Ohren,
Bohnen in die Ohren, Bohnen in die Ohren.
Und auch der Lehrer klagte;
du hast Bohnen in die Ohren, Bohnen in die Ohren.

Und so gehts mir auch heute...
Ich hab Bohnen in die Ohren,
Bohnen in die Ohren, Bohnen in die Ohren.
Und schreit auch alle Leute,
der hat Bohnen in die Ohren Bohnen in die Ohren.

Ja das kann ich gar nicht hören ...
Ich hab Bohnen in die Ohren,
Bohnen in die Ohren, Bohnen in die Ohren.
Und ich kann es ja nicht hören,
Bohnen in die Ohren, Bohnen in die Ohren.

Ich kenn viele Beamte,
die haben Bohnen in die Ohren,
Bohnen in die Ohren, Bohnen in die Ohren.
Nur, der beim Standesamte
hatte keine in die Ohren, keine ihn den Ohren

ich könnte noch lange singen...
Von den Bohnen in die Ohren, Bohnen in die Ohren,
bohnen in die Ohren.
Um den verstand sie hin bringen
mit den Bohnen in die Ohren, Bohnen in die Ohren.

Ja da helfen keine Tropfen hmh ne. Gegen...
Bohnen in die Ohren, Bohnen in die Ohren,
Bohnen in die Ohren.
Ja das beste sie stopfen sich auch ...
Bohnen in die Ohren, Bohnen in die Ohren.

6) Junge komm bald wieder

Junge, komm bald wieder, bald wieder nach Haus.
Junge, fahr nie wieder, nie wieder hinaus.

Ich mach mir Sorgen, Sorgen um dich.
Denk auch an morgen, denk auch an mich.

Junge, komm bald wieder ...

Wohin die Seefahrt mich im Leben trieb,
ich weiß noch heute, was mir Mutter schrieb.
In jedem Hafen kam ein Brief an Bord.
Und immer schrieb sie: "Bleib nicht solange fort."

Junge, komm bald wieder ...

Ich weiß noch, wie die erste Fahrt verlief.
Ich schlich mich heimlich fort, als Mutter schlief.
Als sie erwachte war ich auf dem Meer.
Im ersten Brief stand: "Komm doch bald wieder her."

Junge, komm bald wieder ...

Ich mach mir Sorgen, Sorgen um dich.
Denk auch an morgen, denk auch an mich.

Junge, komm bald wieder ...

7) Gartenzweg

Adelheid, Adelheid, schenk' mir einen Gartenzweg!
Adelheid, Adelheid, einen kleinen Gartenzweg !
Adelheid, Adelheid, bitte tu ein gutes Werk,
und schenk' mir für mein Rosenbeet einen kleinen
Gartenzweg, und schenk' mir für mein Rosenbeet
einen kleinen Gartenzweg !

Dreißig Meter im Quadrat,
Blumenkohl und Kopfsalat –
wer so einen Garten hat
fühlt sich wohl in der Stadt.
Eine Braut ist auch schon da
und die Braut ist nett.
Ich wäre schon komplett,
wenn ich das eine hätt'!

Adelheid, Adelheid, schenk' mir einen Gartenzweg!
(Mit 'ner Zipfelmütze!)
Adelheid, Adelheid, einen kleinen Gartenzweg !
(Und 'ner Gartenspritze!)
Adelheid, Adelheid, bitte tu ein gutes Werk,
und schenk' mir für mein Rosenbeet einen kleinen
Gartenzweg,
und schenk' mir für mein Rosenbeet einen kleinen
Gartenzweg !
Dreißig Meter im Quadrat, ja, da sind wir ganz
privat.
Wo die roten Rosen steh'n könnte ihn jeder seh'n,
unser'n kleinen Gartenzweg! - Wär' er doch schon
hier !
Dies kleine Souvenir, das wünsch' ich mir von dir !
Adelheid, Adelheid, schenk' mir einen Gartenzweg!
Adelheid, Adelheid, einen kleinen Gartenzweg !
Adelheid, Adelheid, bitte tu ein gutes Werk,
und schenk' mir für mein Rosenbeet einen kleinen
Gartenzweg,

und schenk' mir für mein Rosenbeet einen kleinen
Gartenzweg !
Adelheid, Adelheid, schenk' mir einen Gartenzweg!
(Mit 'ner Zipfelmütze!)
Adelheid, Adelheid, einen kleinen Gartenzweg !
(Und 'ner Gartenspritze!)
Adelheid, Adelheid, bitte tu ein gutes Werk,
und schenk' mir für mein Rosenbeet einen kleinen
Gartenzweg,
und schenk' mir für mein Rosenbeet einen kleinen
Gartenzweg

8) Der alte Jäger vom Silbertannental

Ein kleines Haus, am Waldesrand
Ein alter Jäger reichte mir die Hand.
Er sprach zu mir, komm mit, tritt ein,
In diesem Haus wohn ich schon jahrelang allein.

Der alte Jäger vom Silbertannental,
ich denk an ihn, es war einmal.
Der alte Jäger vom Silbertannental,
ich denk an ihn, es war einmal.

Sein Bart war grau, sein Haupt schon weiß,
doch seine Augen strahlten hell wie Gletschereis.
Ich ging zu ihm, zur Winterzeit,
die Berge und die Wälder waren tief verschneit.
Ref: Der alte Jäger vom Silbertannental

.....
Ich dachte mir, was hat er nur,
vor seiner Hütte im Schnee war keine Spur,
im Haus wars still, ei-nsam umher,
der alte Jäger, er war nicht mehr.
Ref: Der alte Jäger vom Silbertannental
.....

9) Rote Lippen soll man küssen

Ich sah ein schönes Fräulein im letzten Autobus
Sie hat mir so gefallen drum gab ich ihr nen Kuss
Doch es blieb nicht bei dem einem
das fiel mir gar nicht ein
und Hinterher hab ich gesagt sie soll nicht böse sein

Rote Lippen soll man küssen
denn zum küssen sind sie da
Rote Lippen sind dem siebten Himmel ja so nah
Ich habe dich gesehen und ich hab mir gedacht
So rote Lippen soll man küssen
Taa-aag und Nacht

Heut ist das schöne Fräulein
schon lange meine Braut
und wenn die Eltern es erlauben
werden wir getraut
Jeden Abend will sie wissen
ob das auch so bleibt bei mir
Das ich sie küsse Tag und Nacht
dann sage ich zu ihr

Rote Lippen soll man küssen
denn zum küssen sind sie da
Rote Lippen sind dem siebten Himmel ja so nah
Ich habe dich gesehen
uns ich hab mir gedacht
So rote Lippen soll man küssen
Taa-aag und Nacht

Rote Lippe soll man küssen
Denn zum küssen sind sie da
Rote Lippen sind dem Siebten Himmel ja so nah
Ich habe Dich gesehen
und ich hab mir gedacht
So rote Lippen soll man küssen
Ta-a-ag und Naaacht

10) Aber Dich gibt's nur einmal für mich

Es gibt Millionen von Sternen,
unsere Stadt, die hat tausend Laternen.
Gut und Geld gibt es viel auf der Welt,
aber dich gibt's nur einmal für mich.

Es gibt tausend Lippen, die küssen,
und Pärchen, die sich trennen müssen.
Freud' und Leid gibt es zu jeder Zeit,
aber dich gibt's nur einmal für mich.

Schon der Gedanke, daß ich dich einmal verlieren
könn't, daß dich ein and'rer Mann einmal sein Eigen
nennt. Es macht mich traurig, weil du für mich die
Erfüllung, was wär die Welt für mich, ohne dich.

Es gibt sieben Wunder der Erde,
tausend Schiffe fahren über die Meere.
Gut und Geld gibt es viel auf der Welt,
aber dich gibt's nur ein mal für mich.

Schon der Gedanke, daß ich dich einmal verlieren
könn't, daß dich ein and'rer Mann einmal sein Eigen
nennt. Er macht mich traurig, weil du für mich die
Erfüllung, was wär die Welt für mich, ohne dich.
Aber dich gibt's nur ein mal für mich.

11) Marina

Bei Tag und Nacht denk ich an dich,
du kleine zauberhafte Ballerina.
Oh, wärst du mein, du süße Caramia,
aber du gehst ganz kalt an mir vorbei.
Marina, Marina, Marina,
dein Chic und dein Charme, der gefällt.
Marina, Marina, Marina,
du bist ja die schönste der Welt.
Wunderbares Mädchen,
bald sind wir ein Pärchen,
komm und lass mich nie alleine,
oh no, no, no, no, no.
Doch eines Tages traf ich sie im Mondschein,
ich lud sie ein zu einem Glase Rotwein.
Und wie ich frage, Liebling, willst du mein sein,
gab sie mir einen Kuss, und das hieß ja!
Marina, Marina, Marina,
dein Chic und dein Charme, der gefällt.
Marina, Marina, Marina,
du bist ja die schönste der Welt.
Wunderbares Mädchen,
bald sind wir ein Pärchen,
komm und lass mich nie alleine,
oh no, no, no, no, no.

12) Seemann

Seemann, lass' das Träumen,
Denk' nicht an zuhaus.
Seemann, Wind und Wellen
Rufen dich hinaus:

Deine Heimat ist das Meer,
Deine Freunde sind die Sterne
Über Rio und Shanghai,
Über Bali und Hawaii.
Deine Liebe ist dein Schiff,
Deine Sehnsucht ist die Ferne,
Und nur ihnen bleib' ich treu
Ein Leben lang.

Seemann, lass' das Träumen,
Denk nicht, an zuhaus.
Seemann, Wind und Wellen
Rufen auch mich hinaus:

Meine Heimat ist das Meer,
Meine Freunde sind die Sterne,
Über Rio und Shanghai,
Über Bali und Hawaii.
Meine Liebe ist mein Schiff,
Meine Sehnsucht ist die Ferne,
Und nur ihnen bleib ich treu
Ein Leben lang.

13) Eine Seefahrt ist lustig

Eine Seefahrt, die ist lustig
eine Seefahrt, die ist schön,
ja da kann man manche Leute
an der Reling spucken seh'n.

|: Holahi, holaho, holahia, hia, hia, holaho! :|

Unser Käptn ist stets nüchtern
,und er mag auch keinen Rum,
bei den Frauen ist er schüchtern,
na, das ist doch wirklich dumm.

|: Holahi, holaho, holahia, hia, hia, holaho! :|

Und die Möwen, froh und heiter,
kleckern öfter was auf's Deck,
doch der Moses nimmt den Schrubber
und fegt alles wieder weg.

|: Holahi, holaho, holahia, hia, hia, holaho! :|

Kommt das Schiff mal in den Hafen,
geht die Mannschaft schnell an Land,
keiner will an Bord mehr schlafen,
na, das ist doch wohlbekannt.

|: Holahi, holaho, holahia, hia, hia, holaho! :

14) An den Ufern des Mexiko River

An den Ufern des Mexiko River
zieht ein Wagenzug ruhig dahin.
Und ich bin ja so glücklich und zufrieden,
dass auch ich ein Cowboy bin.
Hu-a-hu, Hu-a-ho,
dass auch ich ein Cowboy bin.
Bin im Westen von Texas geboren,
mit den Pferden da kenn ich mich aus.
Seht dort drüben am Waldrand, dort steht
mein geliebtes Rancherhaus.
Wenn am Abend die Feuer entflammen,
dann schlägt höher dem Cowboy das Herz.
Und er träumt von vergangener Liebe
und von Treue und Sehnsucht und Schmerz.
Wenn ich einmal muss reiten ins Jenseits,
wenn gekommen mein letzter Tag,
dann grabt mir, ihr Cowboys, als Letztes
an den Ufern des River mein Grab

15) Susanna

Ich kenn' ein Girl in Tennessee
und eins in Idaho.
Doch wenn ich nach Alabama zieh',
bin ich erst richtig froh.

Du bist mein Sonnenschein.
Ja, wenn ich nach Alabama komm',
dann wirst Du endlich mein.

Die Sonne scheint in Tennessee
und auch in Idaho.
Doch wie sie in Alabama lacht,
so lacht sie nirgendwo.

Du bist mein Sonnenschein.
Ja, wenn ich nach Alabama komm',
dann wirst Du endlich mein.

Ich sing mein Lied in Tennessee
und auch in Idaho.
Doch wenn ich nach Alabama zieh',
dann klingt's erst richtig froh.

Ohohohoh, Susanna,
Du bist mein Sonnenschein.
Ja, wenn ich nach Alabama komm',
dann wirst Du endlich mein.

16) Von den blauen Bergen

Von den blauen Bergen kommen wir
von den Bergen, ach so weit von hier.
Auf dem Rücken unsrer Pferde
reiten wir wohl um die Erde.
Von den blauen Bergen kommen wir.

Singen ja ja jippi jippi je, singen ja ja jippi jippi je,
singen ja ja jippi jippi ja ja jippi jippi ja ja jippi jippi je

Colt und Whisky liebt ein Cowboy sehr,
Girls und Mustangs und noch vieles mehr,
denn das sind ja scharfe Sachen,
die ihm immer Freude machen.
Von den blauen Bergen kommen wir.

Singen ja ja jippi jippi je, singen ja ja jippi jippi je,
singen ja ja jippi jippi ja ja jippi jippi ja ja jippi jippi je

Wo die Rothaut lauert, schleicht und späht,
wo der Winde über die Prärien weht,
sitzen wir am Lagerfeuer und es ist uns nicht
geheuer. Von den blauen Bergen kommen wir.

Singen ja ja jippi jippi je, singen ja ja jippi jippi je,
singen ja ja jippi jippi ja ja jippi jippi ja ja jippi jippi je

17) s Burebüeble

s Burebüeble mah-n-i nid, das gseht mer mir wohl
aa, juhe.
Es Burebüebli mah-n-i nid, das gseht mer mir wohl
aa.
Fideri, fedira, fiderallala-a, fiderallala-a, fiderallala.
Es Burebübli mah-n-i nid, das gseht mer mir wohl
aa.

'S muess eine sii gar hübsch und fii, darf keini
Fähler ha, juhe.
'S muess Eine sii gar hübsch und fii, darf keini
Fähler ha.
Fideri, fedira, fiderallala-a, fiderallala-a, fiderallala.
'S muess Eine sii gar hübsch und fii, darf keini
Faehler ha.

Und Herrebüebli git's ja nid, wo keine Fähler hei,
juhe.
Und Herrebüebli git's ja nid, wo keine Fähler hei.
Fideri, fedira, fiderallala-a, fiderallala-a, fiderallala.
Und Herrebüebli git's ja nid, wo keine Fähler hei.

Drum bliebe-n-i ledig bis i Hochzig ha, so hätt die
Lieb es Änd, juhe.
Drum bliebe-n-i ledig bis i Hochzig ha, so hätt die
Lieb es Änd.
Fideri, fedira, fiderallala-a, fiderallala-a, fiderallala.
Drum bliebe-n-i ledig bis i Hochzig ha, so hätt die
Lieb es Änd.

Do fällt mer no der Jakob ii, de chönnt am Änd no
ledig sii.
Do fällt mer no der Jakob ii, de chönnt no ledig sii.
Fideri, fedira, fiderallala-a, fiderallala-a, fiderallala.
Do fällt mer no der Jakob ii, de chönnt no ledig sii.

18) Wie die Blümlein draußen zittern

Wie die Blümlein draußen zittern
in der Abendlüfte Wehn.
Und du willst mirs Herz verbittern
und du willst von mir nun gehn.
O bleib bei mir und geh nicht fort,
mein Herz ist ja dein Heimatsort,
o bleib bei mir und geh nicht fort,
mein Herz ist ja dein Heimatsort.
Hab geliebet dich ohn Ende,
hab dir nie was Leids getan,
und du drückst mir stumm die Hände
und du fängst zu weinen an.
O weine nicht, o geh nicht fort,
mein Herz ist ja dein Heimatsort!
Ach da draußen in der Ferne
sind die Menschen nicht so gut;
und ich gäb' für dich so gerne
all mein Leben, all mein Gut.
O bleib bei mir, o geh nicht fort,
mein Herz ist ja dein Heimatsort!

19) Bajazzo

Warum bist du gekommen, wenn du schon wieder
gehsts?
Du hast mein Herz genommen und wirfst es wieder
weg!
Ich bin kein Bajazzo, bin auch ein Mensch wie du,
und leise schlägt mein Herz dir zu.
Ich bin kein Bajazzo, bin auch ein Mensch wie du,
und leise schlägt mein Herz dir zu.

Und liebst du einen andern, so sag es bitte nicht!
Ich kann es nicht ertragen, mein Herz schlägt nur
für dich!
Ich bin schon zufrieden, wenn du die Hand mir
reichst
und leise zu mir sagst: Vielleicht!
Ich bin schon zufrieden, wenn du die Hand mir
reichst
und leise zu mir sagst: Vielleicht!

Vielleicht bist du im Leben ein guter Kamerad,
vielleicht siehst du schon Morgen, wie gerne ich
dich hab.
Vielleicht sagst du ja und vielleicht sagst du auch
nein.
Vielleicht war unser Glück nur Schein!
Vielleicht sagst du ja und vielleicht sagst du auch
nein.
Vielleicht war unser Glück nur Schein!

Erst wenn du mit dem anderen vor'm Traualtare
stehst.
Erst wenn du mit dem andern den Weg durchs
Leben gehst.
Erst wenn du dem andern die Hand zum Leben
reichst,
erst dann sag' ich nicht mehr vielleicht!
Erst wenn du dem andern die Hand zum Leben
reichst,
erst dann sag' ich nicht mehr vielleicht!

20) Die Müllerin

1. Am Waldesrand 'ne Mühle stand, *rumbadi*
rumbadi rumbadi badibum
Es klapperte das Mühlenrad. *rumbadi...*
Es wohnten in der Mühle drin, *rumbadi...*
Der Müller und die Müllerin, *aah, aah, aah.*

Ja, holde kleine Müllerin, *aah, aah, aah.*
Wie gerne wär ich bei dir drin, *aah, aah, aah.*
Wie glücklich ich mich fühle, *aah, aah, aah.*
In deiner kleinen Mühle drin, *aah, aah, aah.*

2. An Sonntag ging der Müller fort.
Er schläft an einen andern Ort.
Die Müllerin muss traurig sein.
Alleine in der Mühle drin.

3. Des Weges kam ein Wandersmann.
Der klopfte bei der Mühle an.
Es öffnete die Müllerin.
Schwups war er in der Mühle drin.

4. Es löschte aus das Lampenlicht.
Was dann geschah, das weiss man nicht.
Es waren in der Mühle drin.
Der Wanderer und die Müllerin.

5. Und als das Jahr vorüber war.
Da war ein kleiner Müller da.
Der glich dem Wanderer bis aufs Haar.
Der damals in der Mühle war.

6. Der Müller der schrie nein, nein, nein.
Dass ich das war, das kann nicht sein.
Dieser Arsch mit Ohren dran
Nur des Seniors Werk sein kann.

Wo der Wildbach rauscht
Viele Jahre sind vergangen,
viele Jahre sind dahin,
und es zieht ein heiß' Verlangen,
immer mich zum Wildbach hin.

Wo der Wildbach rauscht

Wo der Wildbach rauscht,
dort im grünen Wald,
ach wie glücklich war ich damals dort einmal.
Denn du gabst mir dort
Dein Verlobungswort,
und der Wildbach rauschte weiter in das Tal.

Mein einziger Zeuge,
mein Wildbach bist du,
dein ewiges Rauschen
gleich dem Herzen ohne Ruh.

Wo der Wildbach rauscht,
dort im grünen Wald,
ach wie glücklich war ich damals dort einmal.
Denn du gabst mir dort
Dein Verlobungswort,
und der Wildbach rauschte weiter in das Tal.

Wenn die Jahre auch vergehen,
immer denke ich zurück,
denn was damals dort geschehen,
ist für heut' mein ganzes Glück.

Wo der Wildbach rauscht,
dort im grünen Wald,
ach wie glücklich war ich damals dort einmal.
Denn du gabst mir dort
Dein Verlobungswort,
und der Wildbach rauschte weiter in das Tal.

21) S Träumli

Plötzlich stosch im Urwald du
im dicke höche Busch
de chunt en Mönschefrässer drus
und wot di schnappe husch

Du laufsch so schnell as laufe chasch
über Stock und Stei
jetz liesch du plötzlich I dim Bett
erwachs mit lutem Schrei

Refrain:

S'isch ja nur es chlises Träumli gsi
Träumli sind ja doch so schnell verby
S'isch ja nur es chlises Träumli gsi
Träumli sind so schnell verby

Gosch mal mit dim liebe Schatz
go bummle über Land
zum Bänkli uf em grüne Platz
ganz nach bim Waldesrand

Dört wosch em no 's Küssli gä,
will's Schätzli das gern het
jetz isch es plötzli nümme da
und du liesch wach im Bett

Refrain

S'isch ja nur es chlises Träumli gsi
Träumli sind ja doch so schnell verby
S'isch ja nur es chlises Träumli gsi
S'isch ja nur es chlises Träumli gsi.

22) Übre Gotthard

Lueg d'Soldate, mit em Hauptme
tippleds uf em Gotthardpass!
Alli schnufed, alli schwitzed,
und de ganzi Maa isch nass!
Aber trotzdem sind all munter,
jede schickt sich eifach dri,
und si stimmed mit em Hauptme i das Liedli i:

Übre Gotthard, übre Gotthard flüged Bräme,
ja flüged Bräme, di cheibe Bräme,
wänn si übrem Gotthard sind, dänn sind si däne,
di cheibe Bräme, ho duli ho.
So gaht's de ganzi Tag, bis tüf in Summer,
so isch das immer gsi, und so blibt's immer, immer,
übre Gotthard übre Gotthard flüged Bräme,
ja flüged Bräme, di cheibe Bräme,
wänn si übrem Gotthard sind, dänn sind si däne,
di cheibe Bräme, ho duli ho.

2. S' Gotthardpöschtl fahrt nach Süde,
s' isch e schüli langi Reis.
D' Rössli schwitzed vor de Gutsche
und de Lüüte macht's au heiss.
Lueg was flügt det näb de Rosse,
so als ghörted's au derzue,
ja, das sind die dunners Bräme
wo eus lönd kei Rue.

Übre Gotthard, übre Gotthard flüged Bräme,
ja flüged Bräme, di cheibe Bräme,
wänn si übrem Gotthard sind, dänn sind si däne,
di cheibe Bräme, ho duli ho.
So gaht's de ganzi Tag, bis tüf in Summer,
so isch das immer gsi, und so blibt's immer, immer,
übre Gotthard tippled mir und sind morn däne,
ja vor de Bräme, ja vo de Bräme,
übre Gotthard tippled mi und sind morn däne,
ja vor de Bräme, ho duli ho.

23) Sidi Abdel Assar

dr sisi abdel assar vo el hama
het mal am morge früe no im pijama
ir strass vor dr moschee
zwei schöni ouge gseh
das isch dr afang worde vo sim drama

s isch d tochter gsy vom mohamed mustafa
dr abdel assar het nümm chönne schlafa
bis är bim mohamed
um d hand aghalte hed
und gseit: i biete hundertfüzig schaf a

dr mohamed het gantwortet: bi allah
es fröit mi, dass my tochter dir het gfalla
doch wärt isch si, my seel
zwohundertzwänzg kamel
und drunder chan i dir sen uf ke fall la

da het dr abdel assar gseit: o sisi
uf sone tüüre handel gang i nid y
isch furt, het gly druf scho
e billigeri gno
wo nid so schön isch gsy, drfür e gschydi

doch wenn es nacht wird über der sahara
luegt är dr mond am himel häll und klar a
und truuret hie und da
de schönen ouge na
und dänkt: hätt i doch früecher afa spara

24) I bin en Italiano

I bin en Italiano und spile guet Piano.
I ganenin Pfabrigg und mache Schifflistigg.
O mia cara bella Margherita, wone dir gerade
visavia.
Bringe dir e klini Ständelio.
Ggum e bisseli abe, oder söi i ufe ggo.

Du bisch e ggaibe netti, häsch goldigi Uureggetti.
Häsch vili Gäld im Sagg und eigeni Baragg.
O mia cara ...

Du muesch mi nid uuslagga mit miner Murerjagga.
Mit miner Murersurz, si is un poco ggurz.
O mia cara ...

Du bisch min liebe Stern, drum hani di so gern.
Ei, ggum e bisseli häre und gimmer Gguss uf Snöre.
O mia cara ...

Und duesch mi nid erhöre, so tue-n-i mi verswöre,
i stürze mi in Flut und magge mi caputt.
O mia cara ...

Doch ggunsch du go spaziere und tuesch di nöd
schiniere,
so wirsch – i weiss genau – s'höggst Jahr scho mini
Frau.
O mia cara ...

25) Dr Schacher Seppli

I bi dr Schacher Seppali
im ganze land bekannt
be früehner s flöttischt bürschtli gsi
jetztben I e fagant
bi z friede wenn I z nacht in stroh
am tag mis schnäpsli ha
und wenn dr herrgott gsundheit schänkt
s isch alls was brucht jaja

s gaht uf der wält gar artig zue
i has scho mengisch gseh
dass d lüüt wäg dem verfluechte gäld
enand bim schile neh
wie schön chönnts doch hie unde sii
dr vogel uf em bäum
er singt chum lueg dis ländli a
die schwiiz isch doch en träum

s sich mänge hüt en riiche maa
doch morn isch s leider so
er stirbt und muess sis liebe gäld
jo alls hie unde lo
mer treit en uf e chilehof
grad näb en ärmste maa
ejeh dä muess as gliich ort he
s isch sicher wahr jaja

wie gleitig goht die ziit verbii
es jährlü und no eis

es dunkt eim s sött ned mögli sii
bald bin I scho en greis
und chom I de vor d himmelstür
und wott ich ine goh
so rüefeni hey peterus
dr schacher sepp isch do

und chom I de vor d himmelstür
stoht breit dr petrus doh
er rüeft mer zue hey sali sepp
bisch du nun äu scho do
chum nume ine chum und legg
dis himmelsgwändli a
die arme und verlassne lüüt
müends schön im himmel ha

die arme und verlassne lüüt
müends schön im himmel ha

26) Der Gemselijäger

Was der Sepp gern macht, das muesch nid fragä,
der got grüsli gern duruf gä jagä.
Viel lieber als än schönä Meitlirock
hät der Sepp sin schwarzä Gemselibock
Jo holi holi duduh duliduh jo...

Am Morgä, wenn denn d Nebel wichä, chunnt der
Sepp denn gli dur d Stei uf gschlichä,
än Schuss rtönt am steilä Nesslästock,
e gröss di Gott, du altä Gemselibock
Jo holi holi duduh duliduh jo.

Sepp, du sötsch nid immer Gemseli triibä
Sepp, du sötsch nid immer ledig bliebä.
Denn sonä flottä, jungä Jägersma
söt ä luschtigs, gäbiges Fraueli ha.
Jo holi holi duduh duliduh jo

27) s'Guggerzytli

Gohn i zum Grosi übers' Land
so chunnt mer immer z' Sinn,
das Guggerzytli a de Wand wo's hätt im Stübli drin,
los Buebli hätt s'Gros müeti gseit,
het zittered mit de Hand,
das Guggerzytli hanged scho viel Johr a dere
Wand,
Guggu....
Am Morge brüeled d'Kue muh, muh,
dä Bäre bällt wau, wau,
und denn ganz liis guggu guggu,
chunnt's Guggerzytli au,
es hätt mer künnt viel Freud und Leid,
viel Schtunde schön und bang.
Drum heb em sorg dass nid verheit,
i läbti nümme lang.
Guggu....
Nöd Gold und Silber mues i ha
um chönne glücklich d'si,
wenn i mis Guggerzytli ha und non es Gläsli Wii,
und chunt mis letschi Stündli dra,
so hani nu die Bitt,
o gemer doch i d'Ewigkeit mis Guggerzytli mit.
Guggu...
Gohn i zum Grosi übers' Land
so chunnt mer immer z' Sinn,
das Guggerzytli a de Wand wo's hätt im Stübli drin,

los Buebli hätt s'Gros müeti gseit,
het zittered mit de Hand,
das Guggerzytli hanged scho viel Johr a dere
Wand,
Guggu....

Am Morge brüeled d'Kue muh, muh,
dä Bäre bällt wau, wau,
und denn ganz liis guggu guggu,
chunnt's Guggerzytli au,
es hätt mer künnt viel Freud und Leid,
viel Schtunde schön und bang.
Drum heb em sorg dass nid verheit,
i läbti nümme lang.
Guggu....Nöd

Ich bi de jakob hürlimaa
Ä gfitzte und en gschide
Das gseht mer mir vo wiitem ah
Das ich wot ledig bliibe

28) hürlimaa

Refr. Ledig bliibt de hürlimaa de hürlimaa bliibt ledig.
Ledig bliibt de hürlimaa de hürlimaa bliibt ledig.

Als erschi hani srösi gha
Ä schlanki feini netti
Uf einisch wird diä chugelrund
3 zentner wie de götti
Refrain

Als zweiti hani strudi gha
Sie sig de chef bim choche
Aber scho am morge früeh
Hets nach verbrönntem groche
Refrain

Als dritti hani sdorli gha
Diä het gern übertriibe
Doch wo sie swallholz gschwunge het
Bin ii de nümme bliibe
Refrain

Als vierti hani dsophie gha
Diä het mich betroge
Snachbars franz seg jetz de schatz
Da bini usegfloge
Refrain

Als füüfti hani dmarie gha
Diä het nid gare gschaffed
Statt sauber eusi wohnig putzt
Het diä äs jointli paffed.
Refrain

Als sechsti hani selsi gha
Diä hani welle bhalte
Jetzt wo sie alles weiss vo mir
Seit sie ich seg scho zalte
Refrain

Als sibti hani sklärli gha
Die hät vil möge ässe
Zum zmorge sibe cervelat
Dem sägi scho mee frässe
Refrain

Au slotti ganz e tolle schwarm
Hät bim schlaffe gruchse
Au das isch nit guet usechoo
Das hät mi nur no gfuchset
Refrain

Ich bii jetzt immer inegheit
Vo mal zu mal wirds schlimmer
Jedi het mich inegleit Die cheibe frauezimmer

29) De Köbel und de Chrigel und de Sepp

De Köbel und de Chrigel und de Sepp,
sind all drei es bitzeli nett.
Do händ si wele go meitele goh.
Do hättene d' Mueter d' Hose-n-ewägg gnoh.
Drum händ si müese-n-is Bett.
De Köbel und de Chrigel und de Sepp.

De Köbel und de Chrigel und de Sepp,
händ all drei turschtigi Chröpf.
Do hetted sie einischt z'Märt söle goh
und miteme schöne Chueli umechoh.
Nu hei choh sind si töll,
ohni Chueli, aber stärkehagellvoll.

De Köbel und de Chrigel und de Sepp,
die schloofed hinicht nöd im Bett.
De Ätti hätt si in Stall use too.
Si sölled zu de andre Chälber goh.
Drum schnarchlet sie jetzt um d' Wett.
De Köbel und de Chrigel und de Sepp.

Em Ätti und em Müetti und em Chnächt
däne gfallt die Sach nüme rächt.
Sie sueched 's Ländli uuf und aab,
drü Meiteli mit vill Guet und Haab.
Drü Fraueli, schlank oder fett
für de Köbel, für de Chrigel, für de Sepp.

30) Freut Euch des Lebens!

Freut Euch des Lebens
Großmutter wird mit der Sense rasiert.
Freut Euch vergebens!
Sie war nicht eingeschmiert.

Zwei Knaben gingen durch das Korn.
Der eine blies das Klappenhorn.
Zwar konnt er nicht schön blasen,
doch blies er's einigermaßen.

Zwei Knaben gingen durch das Korn.
Der eine hinten, der andre vorn.
Doch keiner in der Mitte.
Das heißt, es fehlte der dritte.

Zwei Knaben gingen durch das Korn.
Der zweite hat sein'n Hut verlorn.
Der erste tät ihn finden,
ging er statt vorne hinten.

Zwei Knaben gingen durch das Korn.
Dem einen war die Nas erfor'n.
Wie kam denn das im Sommer?
Das war ja grad der Kommer!

Zwei Knaben gingen an den Strand.
Der eine eine Muschel fand.
Der andre, der fand keine:
Das macht zusammen eine.

Zwei Knaben gingen durch den Sand.
Doch keiner eine Muschel fand.
Da sprach der eine „Siehste,
jetzt sind wir in der Wüste!“

Zwei Knaben stiegen auf nen Baum.
Sie wollten sich ein paar Äpfel klaun.
Sie fanden keinen Appel.
Der Baum, das war 'ne Pappel.

Zwei Knaben gingen durch einen Tunnel.
Der eine fand 'nen Zigarrenstummel.
Der andere, der fand keinen.
So nuckelten beide an einem.

Zwei Knaben gingen durch das Korn.
Sie waren beide Feger des Schorn.
Der eine konnte gar nicht fegen.
Der andre fog stets dagegen.

Zwei Knaben gingen einst am Nil.
Den ersten fraß ein Krokodil.
Als es den zweiten angeguckt,
hat es den ersten ausgespuckt.

Zwei Knaben stiegen auf einen Baum.
Sie wollten eine Orange klaun.
Sie fanden keine Orange.
Es war eine Telefonstange.

Zwei Knaben stiegen auf einen Ast.
Doch brach der unter ihrer Last.
Da sprach der eine „Schorsch,
ich glaub, der Ast war morsch.“

Zwei Knaben saßen auf 'nem Turm.
Der eine hat den Bandewurn.
Der andre, frisch und munter,
ließ sich daran herunter.

Zwei Knaben fanden ne Zwiebl,
die roch so schrecklich übel.
Ganz unbeschreiblich roch sie.
Die zwei aßen aber doch sie.

Zwei Knaben gingen auf den Rummel
und fanden einen Zigarrenstummel.
Sie rauchten gravitatisch.
Der Rest ist unästhetisch.

Zwei Knaben fingen eine Maus
mit Flügeln, die sah schrecklich aus.
Die Maus, das weiß ein jeder,
die Maus war eine Fleder.

Zwei Knaben rieten kreuz und quer:
„Wo kommen Klapphornverse her?“
Da sprach der andre „Horch,
Die bringt der Klapperstorch!“

Zwei Knaben gaben sich einen Kuss.
Der eine, der hieß Julius.
Der andre, der hieß Gretchen.
Ich glaube, das war ein Mädchen!

Zwei Knaben fingen eine Katz.
Der eine, der hieß Bonifaz.
Der andre packts beim Schwanzel.
Und dieser Knabe hieß Frrrr.....ridolin!

Zwei Knaben machten en Jokus
und tranken Most im Keller.
Da mussten sie auf den Lokus,
jedoch der Most war schneller.

Zwei Knaben saßen Arsch an Arsch.
Der eine spielt' den Radetzky marsch.
Der andre spielte daneben.
Da hat's einen Walzer gegeben.

Zwei Knaben lagen im Bette.
Sie schnarchten um die Wette,
bis dass das Bette knackte.
Da kamen sie aus dem Takte.

Zwei Damen saßen in einem Coupee.
Die eine, die aß Pralinee.
Die andre konnt nichts essen.
Sie hatt' ihre Zähne vergessen.

Zwei Damen war'n in nem Laden.
Die eine hatt' keine Waden.
Ihr blieb nur der Trost, der matte,
dass die andre noch weniger hatte.

Zwei Philosophen gingen – ach! –
spazieren ihrer Nase nach.
Des einen Nas' war schief und krumm,
so gingen sie im Kreis herum.

Zwei Schwalben kamen an mit Macht,
weil eine keinen Sommer macht.
Hoch in der Luft sie kreisten,
sie konnten sich das ja leisten.

Zwei Nasen ragten aus dem Sumpf,
die eine spitz, und die andre stumpf.
Daraus ersieht ein jedes Kind,
dass zwei da reingefallen sind.

Zwei Mädchen lagen am Waldessaum
und schliefen sanft im Grase.
Die eine hatt' 'nen schönen Traum,
die andre ne hässliche Nase.

Zwei Damen gehen ins Gotteshaus.
Sie sehen fromm und züchtig aus.
Und jede denkt: 's ist 's neue Kleid!
Nun werden beide gelb vor Neid

31) Quattro cavai che trottano

Quattro cavai che trottano
Quattro cavai che trottano sotto la timonella.
Questa è l'ora bella, questa è l'ora bella.
Quattro cavai che trottano sotto la timonella.
Questa è l'ora bella per far l'amor.
Che bella notte che fa! In gondoletta si va,
con la Lisetta, per far l'amor.

Vieni alla finestra, Bruna, la bella Bruna,
al chiaro della luna, al chiaro della luna.
Vieni alla finestra, Bruna, la bella Bruna.

Al chiaro della luna farem l'amor.
Che bella notte che fa! In gondoletta si va,
con la Lisetta, per far l'amor.

Bruna, tu sei gentile, gentil fra le più belle,
bella come le stelle, bella come le stelle.
Bruna, tu sei gentile, gentil fra le più belle,
bella come le stelle per far l'amor.
Che bella notte che fa! In gondoletta si va,
con la Lisetta, per far l'amor.

32) Turnerlied

Was ziehet so munter das Tal entlang?
Eine Schar im weißen Gewand!
Wie mutig brauset der volle Gesang,
die Töne sind mir bekannt.
Sie singen von Freiheit und Vaterland.
Ich kenne die Scharen im weißen Gewand.
: Hurra, hurra, hurra, hurra, hurra, hurra-a-a!
Du fröhliche Turnerschar! :

Die Turner ziehen ins grüne Feld
hinaus zur männlichen Lust,
dass Übung kräftig die Glieder stählt,
mit Mut sich füllet die Brust.
Drum schreiten die Turner das Tal entlang,
drum tönet ihr mutiger, froher Gesang.
: Hurra, hurra, hurra, hurra, hurra, hurra-a-a!
Du fröhliche Turnerschar! :

Es ist kein Graben zu tief, zu breit.
Hinüber mit flüchtigem Fuß!
Und trennet die Ufer der Strom so weit,
hinein in den tosenden Fluss!
Er teilt mit den Armen der Fluten Gewalt,
und aus den Wogen der Ruf erschallt.
: Hurra, hurra, hurra, hurra, hurra, hurra-a-a!
Du fröhliche Turnerschar! :

So wirbt der Turner um Kraft und Mut
mit Frührots freundlichem Strahl,
bis spät sich senket der Sonne Glut
und Nacht sich bettet im Tal.
Und tönet der Abendglockenklang,
dann ziehn wir nach Haus mit fröhlichem Sang.
: Hurra, hurra, hurra, hurra, hurra, hurra-a-a!
Du fröhliche Turnerschar! :

33) Lustig ist das Zigeunerleben

Lustig ist das Zigeunerleben, faria...,
brauchen dem Kaiser kein Geld zu geben, faria....
lustig ist's im grünen Wald,
wo des Zigeuners Aufenthalt, faria...
Sollt' uns mal der Hunger plagen, faria....
gehn wir schnell ein Hirschlein jagen, faria....
Hirschlein nimm dich wohl in acht,
wenn des Zigeuners Büchse kracht, faria...
Sollt' uns mal der Durst recht quälen, faria....
gehn wir zu den Wasserquellen, faria....
trinken das Wasser vom moos'gen Stein,
meinen es müsste Champagner sein, faria...
Wenn wir auch kein Federbett haben, faria....
tun wir uns ein Loch ausgraben, faria....
legen Moos und Reisig drein,
das soll unser Federbett sein, faria...
Und geht dann die Sonne nieder, faria....

brennt das Lagerfeuer wieder, faria...
reich mir schnell die Geige zu,
schwarzbraun Mädels tanz dazu, faria...

34) Kufsteinerlied

Kennst du die Perle, die Perle Tirols,
das Städtchen Kufstein, das kennst du wohl
umrahmt von Bergen, so friedlich und still, :
ja das ist Kufstein an dem grünen Inn:
Es gibt so vieles, bei uns im Tirol,
ein gutes Weinl aus Südtirol
und mancher wünscht sich,
s'möcht immer so sein,
bei einem Madel und n'em Glaserl Wein:
Und ist der Urlaub, dann wieder aus,
dann nimmt man Abschied und fährt nach Haus,
man denkt an Kufstein, man denkt an Tirol
mein liebes Städtchen, lebe wohl, leb wohl
mein liebes Madel, leb wohl, leb wohl.

35) Wir ziehen über die Strasse

Wir ziehen über die Strasse, mit schwerem festem
Schritt
und über uns die Fahne, sie flattert lustig mit.
Heidiridum...
Voran der Trommelknabe, schlägt seine Trommel
gut
er weiss noch nichts von Liebe, weiss nicht wie
scheiden tut..
Er trommelte schon manchen, wohl in das kühle
Grab
und dennoch liebt ein jeder, den kleinen
Trommelknab
Vielleicht bin ich es morgen, der scheiden muss im
Blut
der Bub weiss nichts von Liebe, weiss nicht wie
sterben tut
St. Jürg du edler Ritter, verleihs uns neuen Mut
für Vaterland und Ehre vergiessen wir das Blut

36) Drunten im Unterland

Drunten im Unterland, hei da ist es wunderschön:
:Da ist die Jägerei, da ist das Schiessen frei, da
möcht' ich Oberjäger sein
schiessen das ist meine Freud:
:Schiess ich ein Gemsböcklein, fällt es oder fällt es
nicht:
:Fällt es nicht so bleibt es stehn, zu meinem
Schatzel mues i gehn,
zu meinem Schatzel mues i gehn, alle Wochen
siebenmal:
:Gestern war Kirchweih gewesen, hei da war sie
auch dabei:
: Sie hatt' ne Hüetel auf mit ner wunderschönen
Feder drauf,
sie sah so rirareizend aus, und ich ging mit ihr nach
Haus:
:Zu Hause angelangt, hei da sagte sie zu mir:
:Du hast mich heimgebracht, drum gib mir unverzagt
auf meinen riraroten Mund, einen zuckersüssen
Kuss:

S' Ramseiers

S' Ramseiers wey go grase, s'Ramseiers wey go
grase,
wohl uf de Gümelige-Bärg. Fideri ...

:Der Ältischt geit a d'Stange, der Ältischt geit a
d'Stange,
und die angere hingere dri. Fideri ...

:Er lat die Stange fahre, er lat die Stange fahre,
und s'Gras gheit hingere us. Fideri ...

:Do chunt de alt Ramseier, do chunt de alt
Ramseier,
mit em Stäcke i der Hand. Fideri ...

:Cheut ihr nit besser Achtig gä, cheut ihr nit besser
Achtig gä,
ihr donners schnuderige Hüng. Fideri ...

:Mol, mol, mir cheu scho Achtig gä, mol, mol, mir
cheu scho Achtig gä,
mir si kei schnuderige Hüng.

37) Hans Spielmann

Hans Spielmann, stimme deine Fiedel, es geht im
Schritt und Tritt
Zum Abschied noch ein muntres Liedel, wer Lust
hat singe mit:
:Wir ziehen in die weite, ja weite wunderschöne
Welt hinaus,
frisch auf zum frohen Wandern, wer Lust hat bleibt
zu Haus:

Ist heut' der Himmel klar und heiter, und morgen
grau und trüb,
wir ziehen unsre Strasse weiter und singen noch ein
Lied:
:Was soll den weiter werden, als wie zum Bauer in
ein warmes Nest,
das macht uns kein Beschwerden, s'ist besser als
Arrest:

Und kommen auch mal schwere Zeiten, der Hunger
plagt uns sehr,
der Wirt will uns kein Mahl bereiten, dieweil der
Beutel leer.
:Das macht uns keine Sorgen, sagt an ihr Herrn,
was kostet eure Welt,
mit Fiedel und mit Bogen ist auch ein Fest bestellt:
Bergvagabunden

38) Bergvagabunden

Wenn wir erklimmen schwindelnde Höhen,
steigen dem Gipfelkreuz zu
In unsern Herzen brennt eine Sehnsucht,
die lässt uns nimmermehr in Ruh

Refr.: Herrliche Berge, sonnige Höhen,
Bergvagabunden sind wir, ja wir:

Mit Seil und Haken, den Tod im Nacken,
hängen wir in der steilen Wand
Edelweiss blühen, Herzen erglühn
vorbei geht's mit sicherer Hand

Handschlag ein Lächeln, Mühen vergessen,
die Augen sind sonnenhell
Fels ist bezwungen, Freiheit errungen,
ach wie so schön ist die Welt

Beim Alpenglühen, heimwärts wir ziehen,
Berge, sie leuchten so rot
wir kommen wieder, denn wir sind Brüder,
Brüder auf Leben und Tod

:Lebt wohl ihr Berge, sonnige Höhen,
Bervagabunden sind wir, ja wir

39) Zogä-n-am Boge

Zogä-n-am Boge
Zogä-n-am Boge, dr Landamä tanzet,
wiä dr Tiful dur Tili dure schwanzed.
Düli düli düli, pfift s'Glarinett
hittä gämer nit is Bett. Und ...

Sepp nimm ds Vreneli rächt a di anä,
hüb di am Rock wie amänä Fahnä.
Nimms rächt zuechä und häbs umä Büch,
hit wird tanzäd, hit gaht's rüch. Und ...

Bedälä, chaibä, tanzä und schwitzä,
d'Tschepä abziah und d'Ärmul umälitzä!
Hitä tanzäd diä Jung und dr Alt
und d'Sü und dr Bock und dr Stiär und ds Chalb.
Und ...

Und wens dr Pfarrer nit will lidä,
so gänt em ä-n-alti Kafimili ztribä.
Und wär nit tanzä und bedälä cha,
dem trürät wens ä butzt, kä Tiful durna. Und ...

40) My Bonnie

My Bonnie is over the ocean, my Bonnie is over the sea
My Bonnie is over the ocean, oh bring back my
Bonnie to me. Bring back..
Oh blow ye winds over the ocean, oh blow ye winds
over the sea
oh blow ye winds over the ocean, and bring back
my Bonnie to me. Bring back..
Last night as I lay on my pillow, last night as I lay on
my bed
last night as I lay on my pillow, I dreamed, that my
Bonnie was dead. Bring..
The winds have blown over the ocean, the winds
have blown over the sea
the winds have blown over the ocean, an brought
back my sweethart to me. Br..

41) Uf de n'Alpe

Uf de Alpe obe isch es herlichs Läbe uf de Alpe obe
möcht i sii
So nes Sennemeiteli het e herrlichs Läbe
so nes Sennemeiteli möcht i sii.

I de erschteHütte simmer inä gsässe
i de zweite Hütte hemmer Nidle ggässe
i de dritte Hütte isch mer äppis gscheh:
ha de Schueh verlore tüüf im Schnee.

I bi keiGschichtsverzeller, i bi kei Wältekenner,
i bi vo Jugend uuf en luschtige Chüehjerbueb.
Schöni Meiteli küsse möchte i nöd vermisse,
d'muetter sälber seit, es sei kei Sünd

Wenn i Kaiser wär, so würd i d'W ält regiere

und die böse Buebe in en Saustall spere,
und die liebe Meiteli innere Kutsche führe,
wenn i Kaiser wär, so wür is tue

42) Z'Baasel uf der Brugg

Refr.: Aber das ist die Garde, die das Basler
Trottoir ziert,
aber das ist die Garde, die das Basler Trottoir ziert
und verschmiert

Z'Baasel uf der Brugg, mit em Nastuech im Gnigg
und de meterbreite, ummeglitzte Hose
do sait der ain zum andre: Hösch, gimmer doch en
Schigg,
sunsch mues der aine hindenabe bloose!

Und de Seppli vo Milhuuse, isch uf Basel abegho
und het d'lsebahne welle goge gschaue
do isch er mit em Grind zwische d'Puffer inegho und
die Puffer,
die hän kracht, aber de Seppli, de het glacht, Refr.

Und em Mentig macht me Blaue, und am Zischtig
ruit me us
und am Mittwoch liquidiert me, denn der Pulver isch
aim us
und am Dunschtig suecht me Arbet und am Fritig fot
me a
denn am Samschtig mues me ums Verregge
Vorschuss ha. Refr.

Kommt die scheene Zeit daher, wo man muss ins
Militär
kann man sie zu keinen Funktionen brauchen
stellen sie sich als Rekrut, ist die Lunge schon
kaputt
weil sie täglich zwanzig Zigaretten rauchen. Refr.
Und gehn's sie abends aus, das ist wirklich gar ein
Schmaus
schwarzer Anzug, steifer Gox, es ist was Nobles.
Schwere goldne Ring am Finger und die
Glacehandschuh' an,
so zieh'n sie am Schlossberg zur Parade an. Refr.

Und wotsch ämol öppis gseh, so gosch ins Eglisee
ä Rissverschluss dä hebt jo alles zäme
Und wotsch ämol ä Gnuss, so ziesch am
Rissverschluss
und die Grite muess sich gopferdeggel schä-äme.
Refr.

43) Bubi

Refr. Bubi, Bubi noch einmal, es war so
wunderschön
Bubi, Bubi noch einmal, es kann noch nichts
geschehn.

Als wir noch kleine Kinder waren, da war es für uns
ein Vergnügen
draussen auf der Gartenschaukel durch die Luft zu
fliegen
Gretchen, die darinnen sass, die Beine in die Höh

Bubi, der darunter stand, sang leis die Melodie:

Als wir dann etwas grösser wurden und gingen
dann aus zu zwei'n
Nachts beim hellen Mondenschein tief in den Wald
hinein.
Auf einer Bank mit Moos bedeckt, da gab es so
manchen Kuss
und später beim Nachhausegehn sang Gretchen
leis zum Schluss:

Und nun ist Gretchen meine Frau, zwei Jahre sind
es schon her.
Mir ist's als ob sie jeden Tag wie neugeboren wär.
Des Abends, wenn wir schlafen gehn, des Morgens
früh aufsteh'n
sagt Gretchen, meine Frau, zu mir: Ach Bubi, heut
war es schön.

Und nun sind wir schon siebzig Jahr, und alles ist
vorbei
Ich bin nun schon ein alter Mann und Gretchen ein
altes Weib
Und mit der schönen Jugendzeit, da gibt es kein
Wiedersehen
doch Gretchen, die sagt jeden Tag: Es wird schon
noch einmal gehn.

44) Es wott es Fraueli z'Märit gah

Es wott es Fraueli z'Märit gah, z,Märit gah,
s'wott de Ma deheime lah ...

Los Hans du muesch deheime bliebe, ...
muesch de Hüener d'Eier grieffe ...

Im Ofe si sächs grossi Chueche, ...
muesch mer au zu dene luege ...

Am Abe, wo's isch sächsi gsi, ...
sind die Chueche gfrässä gsi ...

Und wo das Fraueli hei isch cho, ...
„Ma, wo häsch mer d'Chueche wo?“ ...

„und hei die Hüener alli gleit, ...“
„Dr Güggel hät sis Ei verleit!“ ...

Do nimmt sie dr Hans bim Bärtli, ...
und rüert en use is Gärtli. ...

Dr Hans der springt is Nachbers Hus, ...
dr Chaschper luegt zum Feischter us. ...

„Los Chaschper mer müend zämä ha, ...;
d'Frau die wot mir dr Grind verschlah“ ...

„Los Hans du muesch die nöd beklage, ...,
mini hät mi au verschlage!! ...

45) In einem Polenstädtchen

In einem Polenstädtchen, da lebte einst ein
Mädchen, das war so schön.

Es war das allerschönste Kind, das man in Polen
find't,
aber nein, aber nein, sprach sie, ich küsse nie!

Wir spielten Schach und Mühle, da verlor sie beide
Spiele. Ich sprach zu ihr:
„Bezahle alle deine Schuld mit einem Kuss auf den
Mund,
aber nein, ...

Ich führte sie zum Tanze, da fiel aus ihrem Kranze
ein Röslein rot.
Ich hob es auf vor ihrem Fuss, bat sie um einen
Kuss,
aber nein, ...

Und als der Tanz zu Ende, da reicht ich ihr die
Hände zum letztenmal.
Ich hielt sie fest in meinem Arm, mir schlug das
Herz so warm,
aber nein, ...

Doch in der Abschiedsstunde, da fiel aus ihrem
Munde ein einzig Wort:
„Nimm hin, du stolzer Grenadier, den Kuss von mir,
vergiss Maruschka nicht, das Polenkind.

46) Am Pfarer sini Chue

Refr.: Hei singed emol, singed emol, singed emol
es Liedli,
singed emol, singed emol vom Pfarer sinere Chue

Am Morgen war sie dick und prall, dick und prall,
dick und prall --
am Abend lag sie tot im Stall – am Pfarer sini Chue.

Die Seele flog dem Himmel zu ...
Das Fleisch trug man dem Metzger zu – vom Pfarer
sinere Chue.

Und die alte Englisch-Miss ...
bekam ein neues Chuegebiss – vom Pfarer sinere
Chue.

Und die Gääser Dorfkapell ...
bekam ein neues Trommelfell – vom Pfarer sinere
Chue.

47) Alls was bruchsch uf der Wält

1. Ich kenn e junge Ma, vo dem chasch alle ha, er
hät es grosses Huus und chunnt bi allem drus. Ich
ha de zuenem gesit: Weisch du e guete Rat, wies
mir uf euserer Wält chönnt schöner ha.

Refrain:
Alls was bruchsch uf der Wält das isch Liebi!
Frohi Stunde und e guete Fründ. Alls was brucht
uf der Wält hesch du sälber, tues verschänke und
freu dich dra.

2. Ich kenn e alte Ma, mit lange wisse Haar, er hät
kei Hab und Guet, doch immer frohe Muet. Ich ha
de zuenem gseit: Weisch du e guete Rat, wies mir
uf euserer Wält chönnt schöner ha.

Refrain

Jo lo lo, jo lo lo, jo lo lo lo Jo lo lo lo, jo lo lo lo. Alls
was brucht uf der Wält hesch du sälber, tues
verschänke und freu dich dra.

48) S'Ramseiers wei go grase

S'Ramseiers wei go grase,
wohl uf e Gümmelegbärg.

Fidiri fidira fidiralalalala,
Fidiri fidira fidiralalalala.
's Ramseiers wei go grase,
wohl uf e Gümmelegbärg.

Der Ältischt geit a d'Stange,
die angere hingerdri.
Fidiri fidira fidiralalalala,
Fidiri fidira fidiralalalala.
der Ältischt geit a d'Stange,
die angere hingerdri.

Er lat die Stange fahre,
und 's Gras gheit hingerab.
Fidiri fidira fidiralalalala,
Fidiri fidira fidiralalalala.
er lat die Stange fahre,
und 's Gras gheit hingerab.

Da chunnt der alt Ramseier,
mit em Stäcken i der Hand.
Fidiri fidira fidiralalalala,
Fidiri fidira fidiralalalala.
da chunnt der alt Ramseier,
mit em Stäcken i der Hand.

«Cheut dir nid besser achtig gä,
dir Donners-Schnuderihünd!»
Fidiri fidira fidiralalalala,
Fidiri fidira fidiralalalala.
«cheut dir nid besser achtig gä,
dir Donners-Schnuderihünd!»

49) Am Morge am 2

Hüt Morge da bini mit Kopfweh verwacht, ich ha
lang gstudiert, was han ich au gmacht, woni denn
under de Duschi acho bin, chunnt mer de Abig
wieder in Sinn.

Refrain)

Ich weiss nur na....
Am Morge am 2, hani eich welle Hei
und so wies mer isch, hetts Bier gha uf em Tisch
Wii hetts au na gä, denn hani halt müese nä
und mit Schnäps sinds au na cho, drum gats mir hüt
eso.

2. Hüt Morge da bini am Mittag ufgwacht, ha gar
nöd vil gmacht de Sunntig verbracht, woni am
Mäntig go schaffe sött gha, chunnt mer in Sinn dass
ich s' Auto nöd ha...

Refrain)

3. Hüt Morge da bini bi de Huustür verwacht.
Warum han is nöd, is Huus ine gschafft, woni de
Schlüssel dänn endlig gseh ha, chunnt mer in Sinn
wie, mers luschtig hend gha
Refrain

50) Hie tüets mer weh

Vor eiguntli gar nit so langer Zit
Da häni no megu - ins Näscht bini nit.
Hä niene Gränze gseh und sältu mied
Und hittu da singi am liebschtu diz Lied:

Hie tüets mer weh - und da tüets mer weh
alles was schön isch das magi nimme
Hie tüets mer weh und da tüets mer weh
alles was güet tüet - geit eifach nimme...

Nur Müsig und Säich und Ginte im Grind
Am Liebschtu nur da gsii wa d'Meitjini sind!
va einum Fäscht zum anduru gfahru
statt Meitje häni hittu en Bettfläscha im Aaru.

Keis Bierli, kei Wiiswii und öi keis Raclette
keis Gnagi kei Servola - alles vill z'fett
Müess üfpassu wägs miinum Choleschterin
Jede Tag en Schachtla voll Aspirin

Hie tüets mer weh - und da tüets mer weh
Und meini öi hienta jetz magi nimme
De weiss ich - tüet mier de gar nix meh weh
de ischt alls verbii - de bini nimme!
Und darum gniessi das no:

Hie tüets mer weh

51) Schmuggler – Lied

1. Ein armer Schmuggler bin ich zwar, verdien' mein
Geld stets in Gefahr, doch wenn die Grenzwacht am
Ufer ruht, dann geht das Schmuggeln noch einmal
so gut.

2. Dann schlafen wir bis morgens vier, dann klopft
es leise an die Tür: Steht auf mein Schmuggler, so
jung und schön, jetzt wollen woll'n wir wieder
schmuggeln gehn!

3. Dann fahren wir den Rhein hinaus, und werfen
unsre Säcke aus, dann kommen Oesterreicher
gross und klein, ein jeder, jeder will ein Säckelein.

4. Und werden wir dann mal erwischt, dann
kommen wir vor's Schwurgericht, sechstausend
Franken müssen wir bezahln, dann dürfen wir gleich
wieder eiterfahn.

5. Und ist vorbei der Monat Mai, dann geb' ich auf
die Schmugglerei, dann führ ich s'Liebchen zum
Traualtar, es lebe, lebe hoch das Schmugglerpaar!

6. Und wenn ich einst gestorben bin, dann setzt mir
einen Grabstein hin, worauf die Worte geschrieben
steh'n: erst jetzt, erst jetzt lass ich das Schmuggeln
gehn!

52) Alls was bruchsch uf der Wält

Ich kenn e junge Ma, vo dem chasch alle ha,
er hät es grosses Huus und chunnt bi allem drus.
Ich ha de zuenem gesit: Weisch du e guete Rat,
wies mir uf euserer Wält chönnt schöner ha.
Refrain: Alls was bruchsch uf der Wält das isch L
iebi!

Frohi Stunde und e guete Fründ.
Alls was brucht uf der Wält hesch du sälber,
tues verschänke und freu dich dra.

Ich kenn e alte Ma, mit lange wisse Haar,
er hät kei Hab und Guet, doch immer frohe Muet.
Ich ha de zuenem gseit: Weisch du e guete Rat,
wies mir uf euserer Wält chönnt schöner ha.
Refrain
Jo lo lo, jo lo lo, jo lo lo lo
Jo lo lo lo, jo lo lo lo.
Alls was brucht uf der Wält hesch du sälber,
tues verschänke und freu dich dra.

53) Dreissigtausend Mann

1. Dreissigtausend Mann, die zoge ins Manöver,
Dreissigtausend Mann, die zogen in den Krieg.
2. Und sie nahm'n Quartier bei einem reichen
Bauer, bei einem Bauersmann.
3. Und der Bauer hatt'ne wunderschöne Tochter,
und der Bauer hat ein wunderschönes Kind.
4. Und der Leutnant sprach: Kann ich die Tochter
haben, und der Leutnant sprach: kann ich die
Tochter hab'n?
5. Und der Bauer sprach: Wie gross ist dein
vermögen, und der Bauer sprach: wie gross ist dein
besitz?
6. Und der Leutnant sprach: Zwei Stiefel ohne
Sohlen. :
7. Und der Bauer sprach, Dann kannst du sie nicht
haben. :
8. Und der leutnant sprach: Dann lässt man's eben
bleiben, und der Leutnant sprach: dann lässt man's
eben sein.
9. Und der bauer sprach: Wie heisst denn dein Herr
Vater, und der Bauer sprach: Wie heisst denn dein
Papa?
10. Und der Leutnant sprach: Der König von Italien
und der Leutnant sprach: Der Rex italiae.
11. Und der Bauer sprach: Dann kannst du sie
schon haben. :
12. Und der Leutnant sprach: Der Teufel soll sie
holen. :

54) Es zog ein Regiment das Oberland daher

1. /: Es zog ein Regiment das Oberland daher:/
/:ein Battaillon zu Fuss und ein Battaillon zu Pferd,
ein Regiment Soldaten:/
2. /: Bei einer Frau Wirtin da kehrten sie ein:/
/: Ein schwarzbrauens ;ädel, es war allein zu Haus,
es war der Wirtins Tochter:/
3. ./ Ach schwarzbraunes Mädels, was weinst du so
sehr: /:ein Unteroffizier von der dritten Kompanie
hat mir die Ehr genommen:/
4. /: Der Hauptmann war ein strenger Mann :/
/: einen Galgen liess er bauen und den Korporal
daran, er wurd' nicht mal erschossen. :/
5. /: Es zog ein Regiment das Oberland daher :/
/: Ein Battaillon zu Fuss und ein Battaillon zu Pferd,
es fehlte nur ein einz'ger :/

55) In einem Polenstädtchen

1. In einem Polenstädtchen, da lebte einst ein
Mädchen,
das war so schön. Es war das allerschönste Kind,
das
man in Polen find't, aber nein, aber nein, sprach sie,
ich küsse nicht!
2. Wir spielten Schach und Mühle, da verlor sie
beide
Speile. Ich sprach zu ihr: Bezahle alle deine
Schuld
mit einem Kuss auf den Mund, aber nein , aber
nein,
sprach sie, ich küsse nicht!
3. Ich führte sie zum Tanze, da fiel aus ihrem
Kranze
ein Röslein rot. Ich hobe es auf von ihrem Fuss, bat
sie um einen Kuss, aber nein, aber nein, sprach sie,
ich küsse nicht!
4. Und als der Tanz zu Ende, da reicht ich ihr die
Hände zum letzten Mal. Ich hielt sie fest in meinem
Arm,
mir schlug das Herz so warm. Aber nein, aber nein
sprach sie, ich küsse nicht!
5. Doch in der Abschiedsstunde, da fiel aus ihrem
Munde ein eizig Wort: Nimm hin, du stolzer
Grenadier,
den ersten Kuss von mir. Vergiss Maruschka nicht,
das Polenkind!

56) Lueget, vo Bärigen und Tal (Alpenlied)

1. Lueget, vo Bärigen und Tal
flieht scho der Sunnestrah!
Lueget, uf Auen und Matte,
wachse die dunkele Schatte,
d'Sunn uf de Bärige no stobt.
O wie si d'Gletscher so rot.

2. Lueget do oben a See,
Heimet zu wendet si's Veh.
Loset, wie d'Glogge, die schöne,
fründlig im Moos is ertöne.
Chüjerglüt, üseri Lust –
tuet is so wohl i der Brust.

3. Still a de Bärge wird's Nacht,
aber der Herrgott, dä wacht.
Gseht er sälb Stärnli dort schyne,
Stärnli wie bisch du so fryne.
Gseht er, am Näbel dort stohts.
Stärnli, Gott gruess di, wie goht's.

4. Loset, es seit is: Gar guet.
Het mi mit Gott i der Huet.
Fryli, der Vater von alle,
loht mi gwüss währli nit falle.
Vater im Himmel dä wacht.
Stärnli, liebs Stärnli, guet Nacht.

57) Der Trommelknabe

Wir ziehen über die Strassen mit schwerem, festen
Tritt.

Und über uns die fahne, sie flatter lustig mit.
Refr.: [: Don, don, don, don, hei, diridiri, don, diri
don:]

Voran der Trommelknabe schlägt seine Trommel
gut;
er weiss noch nichts von Liebe, weiss nicht, wie
Scheiden Tut.

Refr.: [: Don, don, don, don, hei, diridiri, don, diri
don:]

Er trommelte schon manchem wohl in das kühle
Grab,
und dennoch liebt ein jeder den kleinen
Trommelknab'.

Refr.: [: Don, don, don, don, hei, diridiri, don, diri
don:]

Vielleicht bin ich es morgen, der sterben miss im
Blut.
Der Knab' weiss nichts von Liebe, weiss nicht, wie
Sterben tut.

Refr.: [: Don, don, don, don, hei, diridiri, don, diri
don:]

Sankt Jörg, der edle Ritter, verleih uns neuen Mut.
Für Vaterland und Ehre vergiessen wir das Blut.
Refr.: [: Don, don, don, don, hei, diridiri, don, diri
don:]

58) Waldeslust

1. Waldeslust, Waldeslust, o wie einsam schlägt die
Brust,
ihr lieben Vögelein, singt eure Liedelein, und singt
aus voller Brust die Waldeslust.

2. Waldeslust, Waldeslust, o wie einsam schlägt die
Brust,
meinen Vater kenne ich nicht, meine Mutter liebt
mich
nicht, und sterben mag ich nicht, bin noch so jung.

3. Waldeslust, Waldeslust, o wie einsam schlägt die
Brust,
wenn ich gestorben bin, trägt mich zum Friedhof
hin,
legt mich ins kühle Grab, dann hab' ich Ruh'.

4. Waldeslust, Waldeslust, o wie einsam schlägt die
Brust,
ihr lieben Vögelein, singt eure Liedelein, und singt
aus voller Brust die Waldeslust.

59) Wo der Wildbach rauscht

1. Viele Jahre sind vergangen, viele Jahre sind
dahin, und es zieht ein heiss Verlangen, immer mich
zum Wildbach hin. Wo der Wildbach rauscht, dort im
grünen Wald, ach wie glücklich war ich damals doch
einmal. Denn er gab mir dort sein Verlobungswort,
und der Wildbach rauschte weiterhin zu Tal. Mein
einzigster Zeuge, mein Wildbach bist du, dein ewiges
Rauschen gleicht dem Herzen ohne Ruh.

2. Wenn die Jahre auch vergehen, immer denke ich
zurück, denn was damals dort geschehen, ist für
heut' mein ganzes Glück. Wo der Wildbach rauscht,
dort im grünen Wald, ach wie glücklich war ich
damals doch einmal. Denn er gab mir dort sein
Verlobungswort, und der Wildbach rauschte
weiterhin zu Tal. Mein einziger Zeuge, mein
Wildbach bist du, dein ewiges Rauschen gleicht
dem Herzen ohne Ruh.

60) Siloballe Blues

Heue, das isch verbi heue, , das isch Nostalgie;
zettle hät mer längscht vergesse us em Chörbli z'
Nüni esse – hüt en jede Buuremaa, fangt e neue
Mode a

Refr.: Siloballe gits a jedem Pörtli, wissi Bölle stönd a
jedem Örtli, en wo hüt no heuet chunnt nüd drus,
drumm singid mer de Siloballeblues.

Siloballe Siloballe Blues

Bölle häts im ganze Land öber und au nebenand, uf
em Chopf ond of der Sitte- en cha stoh – der andre
ligge; vo Lugano bis uf Chur, Genf, Luzern und
Winterthur

Refr.

Alles singt und alles swingt, wenn das Liedli jez
erklingt, alles wippt i jedem Gade noch der neuschte
Hitparade, alles tanzt i jedem Hus, jez de
Siloballeblues.

Refr.....

61) Dini Seel ä chli la bambälä la

Äs huere Ghetz der ganzi Tag, vom Morge bis - am
Abä späht, sötsch da sötsch det - sötsch über - all
si, das chas doch gopfriedstutz nid immer si.

Refrain

Äs ghört derzue, das isch kei Schand, das isch halt
so im Schwie-zerland, wenn öppisch wotsch,
muesch alles gäh, mer cha der aber alles wieder
näh.

Refrain.....

Chaisch z'Läbe nid uf Vorschuss ha, dis Ührli mag
der - immer nah, drum nimm dir Zyt, und läb doch
hüt, dis letschti Hömli ja das het kei Sack.

Refrain.....

Refrain: Drum muesch dini Seel ä chli la bambälä
la, dier öppis gönnä und chli Freud am Läbe ha,
d'Seel ä chli la bambälä la jo ho li d'Seel ä chli la
bambälä la. Drum muesch dini Seel ä chli la
bambälä la, dier öppis gönnä und chli Freud am
Läbe ha, d'Seel ä chli la bambälä la das mues jetzt
si...

62) Rosmarie

Vor langer ziit s' isch fascht nümmer wahr
sie treit blueme i de haar.
Mit allem Muet und bitzli Angscht,
fragt er sie für e nechste Tanz.
Sie hei tanzed bis sie seit
es isch scho spät i mues etz heim.
Wie sie heissi fragt er sie,
sie seit zuen ihm rosmarie.

Bliib no chli bii mir rosmarie
es isch so wunderschön mit dir.
Warum geit ziit so schnell verbii
wenn mir beidi zämä sii?

S läbä isch nid nur es gschänk
sie hei beidi chrampfed dases längt.
Wo sie scho fascht nüm glaubt hett draa
da seit er ihre nonä mal:

bliib no chli bimer rosmarie
es isch so wunderschön mit dir
Warum geit d ziit so schnell verbii
wenn mir beidi zämä sii?

Bliib no chli bimer rosmarie,
(oh rosmarie) mir köred zämä du und iich
(nur du und iich) drum versprich mer gang no niid
(oh gang no nid) rosmarie, chum bliib no chlii.

D Jahr si vergangä, duss isch herbscht
und er hockt still a ihrem bett.
Strichlet ihres graue haar
und seit zum allerletschtä mal:

Bliib no chli biimer rosmarie,
es isch so wunderschön mit dir.
Warum geit d ziit so schnell verbii
we mir beidi zämä sii?

Bliib no chli biimer rosmarie,
(oh rosmarie) mir ghöred zämä du und iich.
(n ur du und ich) drum versprich mer gang no
nid
(oh gang no nid) rosmarie chum bliib nu chli.

63) Land ob de Wolke

Ich ha göhrt vom Land ob de Wolchä
s'gäbi det ä kei not ängst und kriäg
Möchti einisch is Land ob de Wolchä
und hoffe ich dörf spöter det hie

Ha scho göhrt vom Land ob de Wolchä
vo dem Liächt und dä ganz grossä ruhä
es heu gno für mi no es plätzli
wenn ich uf dä erdä guät tuän

Das wär mis Ziel das wär min Wäg
wenn ich stahn am Himmel Stäg
Das wär min Wunsch am endi scho
als friedlichs liächt in Himmel zcho

Han scho göhrt vom Land ohni tränä
vom hellä liächt und sorgä loss
ä friedlichi welt für immer
es Himmelland riiesä gross

Darf ich spöter is land ob de Wolchä
mini frind und diä liebstä det gsee
alli beschwärdä änst und alli liede
ohni lascht und ganz sorgloss sie

Das wär min wunsch am endi scho
als friedlichs liächt in Himmel zcho
mir werdet eus ganz sicher gsee